



FONDACIJA  
HASTOR

Bildung - die Wahl des Siegers!

## Das Leben eines Junkies

Der, der mich erzeugte, ist der, der mich durch die Hölle führte. Ich verfluche den Tag an dem ich geboren bin. Jetzt sind die letzten Tage meines elenden Lebens abgezählt und niemand wollte mich verstehen, alle haben mich einfach so abgeworfen, „Streuner“ zu mir zugerufen aber sie haben sich niemals gefragt warum ich den Weg der Drogen gewählt habe und mein Leben noch mehr ins Verderben gestürzt habe. Ich bin dem Tod näher und näher, es tut weh mehr und mehr, die ganze Welt um mich hebt sich aber ich falle tiefer und tiefer. Das ist wieder die schlimmste Phase meiner Krise. Wenn der Schmerz unerträglich wird, nehme ich meine Spritze und spritze das Gift in meine Blutadern. Dann vergisst man alle Probleme. Ich fliege weit hoch und fühle nichts mehr. Ich versinke tief in meine Gedanken aber ich fühle, dass ich zu weit gegangen bin und schon wieder wecken sich in mir die alten Bilder die mich zum Boden reißen und der Schmerz wird noch schlimmer.

Ich musste irgendwo Trost suchen, denn ich konnte mich an niemanden wenden. Ich hatte keine Kraft jemanden zur Hilfe zu rufen und meine Seele litt weiter. Ich hatte keine Eltern, die auf mich geachtet hätten, ich hatte keine Freunde, die mich vielleicht verstehen würden. Auf der Welt war ich alleine. Ich hatte niemanden, denen ich meine Geheimnisse erzählen könnte. Durch das Fenster betrachtete ich die Kinder, die mit ihren Eltern spielten. Ich erkenne das Lachen auf ihren Gesichtern

und aus meinen Augen tropft eine verräterische Träne. Mein Schmerz wird unerträglich. Warum kann ich auch nicht glücklich sein? Für meinen Vatter war ich ein Fremder, er kam immer besoffen nach Hause und er hat immer seine Tollwut auf mich ausgelassen und gesagt, dass ich für alles schuldig bin und dass ich es bezahlen werden bis ich lebe weil ich geboren bin und dass es besser wäre wenn ich gleich gestorben sei.

Um meine Qual zu vergessen, suchte ich in der Spritze Trost, aber diese Gefühle waren vergänglich, die schönen Bilder waren unwahr, alles war nur eine Lüge. Ich habe einen Fehler gemacht, den ich mit meinem Leben bezahlen werde und ich träume davon, die Zeit zurückzustellen. Jetzt sind die letzten Stunden meines elenden Lebens abgezählt, der Todesengel ist da und reißt mir seine Hand.

Jetzt wisst ihr warum ich den Weg der Drogen gewählt habe und mein Leben noch mehr ins Verderben gestürzt habe, aber jetzt ist es zu spät es zu bereuen denn ihr wart nicht da als ich ein Kind war und jetzt brauch ich euch nicht mehr, denn wenn ihr das liebt wird es mich nicht mehr geben und ich weiß noch, dass auf meinem Grab niemand Tränen lassen wird.

Philologische Fakultät Banja Luka  
Abteilung für Germanistik  
Sumeja Mustafić, III Studienjahr

## Glückliche Menschen

Fakultät für Wirtschaftskunde in Sarajevo / Abteilung für Finanzmanagement / Emina Mehmedović, Masterstudium

An einem ziemlich kalten Oktobermorgen lernte ich die dreigliedrige holländische Familie kennen, im Flur des bekannten Hotels in Sarajevo, das im Herz der Stadt liegt. Mit lächelnden Gesichtern erwarteten mich Fred Enters, seine Ehefrau Willeke und ihre sechzehnjährige Tochter Liselotte. Sie sind nach Bosnien und Herzegowina gekommen, die mit rot-gelben Blättchen überschüttet war, um sich mit zwei Mädchen aus Gorazde zu treffen und zwar mit Emina Vražalić und Vildana Mašić. Natürlich sagten sie nichts über ihre Absichten. Die Stiftung Hastor hat, unter vierzig anderen, die zwei Mädchen glücklich gemacht und hat ihnen mit Hilfe der Organisation Bosnia Kinderhulp einen unvergesslichen Sommeraufenthalt in Holland ermöglicht. Ihren Aufenthalt dort hat ihnen die Familie Enters vervollständigt und verschönert, denn die Mädchen haben die ganze Zeit in ihrem Heim verbracht. Nach dem Frühstück im Hotel haben wir uns schnell ins Auto gesetzt und haben uns auf den Weg nach Gorazde, der wunderschönen Stadt im Tal des Flusses Drina, gemacht. An der Nähe von Gorazde hielten wir an, um die schöne Stadt zu betrachten, aber der Nebel war so dicht, dass es uns als ein großes Meer vorkam. Wir senkten uns in die Stadt und machten uns nach Ustiprača auf den Weg. Der Lehrer Ramo bemühte sich per Telefon uns den leichtesten Weg zu dem Haus von Emina zu bringen. An dem ersten Kreuzweg in Ustiprača hat hielt Fred an und wir stiegen alle aus. Emina war gerade mit ihrer Familie dort und die Überraschung hatte kein Ende. Freudentränen mischten sich mit dem Lachen. Ihre Augen glänzten, ein Glanz, der ein Gefühl des Menschentums erweckt. Eine Zeit lang haben sich die Eindrücke beruhigt im warmen Heim der Oma von Emina mit einer Tasse Cafe und einer Kornellenmarmelade. Dann haben wir uns auf den Weg nach den Dorf Mašiće gemacht, um auch die Freudentränen von Vildana herauszulocken. Das Dorf liegt weit auf dem Berg, und die Herbstlandschaft in diesem Landesteil ist so prächtig und die Sonne zeigte schon ihr Gesicht, so dass wir von der einen Seiten wünschten, dass wir so schnell wie möglich ankommen aber von der anderen Seite wünschten wir uns länger zu reisen. Vildana war nicht zu Hause, aber ihre Familie überraschte und freute sich sehr, und als sie es ihr meldeten verstummte sie. Ihre Schwester Azra, die in diesem Moment mit ihr war, sagte, dass sie wie erfroren war. Vildana war überglücklich. Es folgten Wörter und Umarmungen mit viel Wärme. Die nächsten zwei Tage verbrachten wir im Familienheim von Vildana, und dort haben wir nur gelacht, gespielt, getanzt, gesungen und sind spazieren gegangen. Die Eltern von Vildana bemühten sich uns so gut wie möglich zu bewirten, und brachten uns verschiedene traditionale und einheimische Speisen. Bevor wir abreisten, erfreute die holländische Familie die zwei Mädchen, ihre Geschwister und ihre Eltern mit Geschenken. Wieder mischten sich Freude und Tränen, Freude wegen den Geschenken und Tränen wegen dem Abschied. Ich begriff, dass es nichts Schöneres auf der Welt gibt als jemanden glücklich zu machen, Kinderlachen herauszulocken und warme Wörter auszusprechen. Bei der Rückfahrt schwiegen wir und versunken in unsere Gedanken. Wir sahen Menschen, die nicht genügend für ihr Leben haben, aber sind trotzdem glücklich und zufrieden. Wir fragten uns, ist das Leben fair?



Emina umarmt sich mit Willekom



Bei Vildana in ihrem Familienhaus



Alle gemeinsam in einer Versammlung

“ Die Zeit ist wertvoll. Warte nicht den geeigneten Tag, denn er wird vielleicht nicht mehr kommen. ”



FONDACIJA  
HASTOR

Bildung - die Wahl des Siegers!

## Der Turm

Philosophische Fakultät / Abteilung für Anglistik  
Esma Husika, IV Studienjahr

Ich bin eine Person, die unerwartete Begegnungen mag und der kleine Sachen immer den Tag verbessern, oft im letzten Moment, aber nie zu spät. So traf ich im Ablauf eines stressigen und anstrengenden Tages Almira Teletović, eine Stipendiatin der Hastor Stiftung, die mir über ihre Schüler aus Aw Gazzaz erzählte, die ebenfalls Stipendiaten der Hastor Stiftung sind, mit denen sie öfters und regelmäßig volontiert, da die Schule nicht weit von ihr ist und sie ernsthaft mit ihren Pflichten umgeht. Almira behauptet, dass wir neben dem Lernen des Lernstoffs und ähnlichen Aktivitäten im Volontieren auch entspannte Sachen machen sollen, durch die sich der Volontär besser mit den Stipendiaten kennenlernt und besser mit ihnen bindet. Ich einige mich mit ihr, und aus eigener Erfahrung kann ich mit Sicherheit behaupten, dass man viel besser in einer entspannenden und freundschaftlichen Stimmung arbeitet, solange sie die Rechte und Verantwortungen, wie auch die Grenzen zwischen dem Erlaubten und den Unerlaubten kennen. Während des ersten Treffens im Oktober lösten sie Probleme mit denen sie sich in der Schule begegnen, aber während des zweiten Treffens beschlossen sie eine Pause zu machen und einen kleinen Ausflug zu organisieren. Die Kinder drückten den Wunsch aus zum Avaz Turm zu gehen und Almira hat ihnen diesen Wunsch erfüllt. Wir überwältigten unsere Höhenangst und lernten uns besser kennen und so verbrachten Fata Jašarević, Samira Subašić, Ibrahim Mandžić und Almira Teletović einen Mittag in der wunderschönen Aussicht des Turms. Almira erfuhr, dass manche von ihnen am Todesmarsch teilgenommen haben. Wie Almira sagt, sie sind klein aber kräftig. Die Kinder sollen ein Vorbild für uns sein und man soll alles geben um im Leben gut vorzukommen.



Die Stipendiaten der Hastor Stiftung genießen die Aussicht des Avaz Turms



Stipendiaten im Inneren des Turms



Ibrahim Mandžić

Philosophische Fakultät / Abteilung für Pädagogik  
Emina Vučelj, III Studienjahr

## Stellt Schmuckunikate her

Als ich vor einigen Tagen die Kanzlei besuchte, sah ich eine kleine Ausstellung, die mich begeisterte. Die Ausstellung haben die zehn fleißigen Schüler der Gemischtschule aus Busovača gemacht, gemeinsam mit der Volontärin Aida Mešetović. Während sie die Stadt umkreisten, kamen sie auf die Idee ein Bilderbuch von der Stadt zu machen, und sie haben für jedes historische und wichtiges Gebäude Daten gesammelt, und aus den Fotografien und Daten eine interessante Sammlung gemacht. Dabei haben sie noch sehr viel gelernt. Als sie mit der Sammlung fertig waren, unterhielten sie sich mit der Herstellung von Ikebana aus Gips und getrockneten Blätter. Außerdem bemalten sie mit Temperafarben Glasflaschen und erzeugten interessante Schmücke.

Da sie unendlich fantasievoll sind, fiel ihnen ein einen Bleistifthalter aus Zweigchen, Papier und Drähte zu machen. Ich muss gestehen, dass ich jedes von dem Stück in den Händen trug und bewunderte die talentierten und fleißigen Schüler. Sie zeigten, dass man mit ein bisschen Phantasie und Wille auf eine ökonomische Weise etwas Nützliches machen kann, das auch ein wertvoller Geschenk sein kann, denn jedes Gegenstand ist ein Unikat, das mit besonderer Eifer gemacht wurde. Ich danke den Schülern, dass sie ihre fleißigen Gegenstände uns geschenkt haben. Sie werden unsere Kanzlei schmücken, und den anderen schenken wir noch eine schöne Idee. Die Feiertage nähern sich jedenfalls und wir sind sicher, dass das eine nützliche Idee war.

“ Die Zeit ist wertvoll. Warte nicht den geeigneten Tag, denn er wird vielleicht nicht mehr kommen. ”

Redaktion:

Esma Husika, Enisa Čerkezović, Nura Prlija,  
Leana Omerović, Vedina Kurtović, Sumeja Mustafić,  
Emina Vučelj i Enver Fejzović.